

Inzwischen hatte Napoleon in der denkwürdigen **Völkerschlacht bei Leipzig** seine ganze Kunst und Erfahrung aufgeboten, jedoch vergeblich; nach blutigem Ringen endgültig geschlagen, mußte er einen verlustreichen Rückzug antreten. 16./18. Okt.

Die Schlacht bei Leipzig zerfiel in eine Anzahl heißer Einzelskämpfe. Am 16. Okt. hatte Napoleon die Böhmisches Armees bei **Wachau** (südl. v. Leipzig) fast schon zum Weichen gebracht; aber der glorreiche Sieg Blüchers bei **Rödera** (nordwestl. v. Leipzig) stellte das Gleichgewicht wieder her. Am 17. Okt. einem regnerischen Sonntag, ruhten die Waffen; Napoleon schickte Friedensanträge ins Lager der Verbündeten, erhielt jedoch keine Antwort. Am 18. Okt. wiesen die Franzosen bei **Proßheida** (im Süden) alle Angriffe ab, wurden indes an sämtlichen übrigen Punkten so weit zurückgedrängt, daß Napoleon fürchten mußte, in Leipzig eingeschlossen zu werden. Deshalb trat er am 19. Okt. den Rückzug an, bei dem durch eine verfrühte Sprengung der Elsterbrücke noch ein Teil der Fliehenden abgeschnitten wurde. Napoleon verlor etwa 90 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen; die Verluste der Verbündeten betragen ungefähr 53 000 Mann.

Die geplante Verfolgung der Franzosen unterblieb. Da man aber veräumte, den bayerischen General **Wrede** davon in Kenntnis zu setzen, nahm dieser (mit 30 000 gegen 80 000) bei **Hanau** (örtl. v. Frankfurt) den Kampf gegen Napoleon auf, wurde jedoch zurückgedrängt. Gleichwohl machten die Bayern 10 000 Gefangene und hatten wenigstens bewiesen, daß sie ihre Sache ernst nahmen. Mit etwa 70 000 Mann überschritt dann Napoleon bei Mainz den **Rhein**. Seine Schöpfungen brachen hinter ihm zusammen. 30./31. Okt.
1./2. Nov.

Der **Rheinbund** löste sich auf; ebenso zerfielen das Königreich **Westfalen** sowie die Großherzogtümer **Berg** und **Frankfurt**. Die vertriebenen oder geschädigten Fürsten nahmen ihre ehemaligen Länder wieder in Besitz; die für den Augenblick herrenlosen Gebiete unterstellte man der Verwaltung **Steins**. Die deutschen Mittel- und Kleinstaaten schlossen sich den Alliierten an; nur der König von **Sachsen**, der den rechtzeitigen Anschluß veräumt hatte, kam in Kriegsgefangenschaft.

Vizekönig **Eugen** überließ **Italien** den Österreichern und begab sich nach Bayern zu seinem Schwiegervater. Selbst **Murat**, dem Österreich den Besitz **Neapels** zusicherte, sagte sich von Napoleon los. **Pius VII.** kehrte nach Rom zurück. **Holland** wurde durch **Billow**, **Norwegen** durch **Bernadotte** (Schweden) erobert. — Die von den Franzosen besetzten **Festungen** zwischen dem Rhein und der Weichsel ergaben sich nach und nach, wobei nochmals über 100 000 Mann in Gefangenschaft gerieten.

b) Die Kämpfe in Frankreich (1814).

Vorgeschichte. Fast hätten „die Federn (der Diplomaten) wieder verdorben, was die Schwerter erworben“. Die Verbündeten wollten dem „Schwiegersohne des Kaisers Franz“ den Besitz von Frankreich innerhalb der „natürlichen Grenzen“ (Rhein, Alpen, Pyrenäen) zugestehen, wenn er den Frieden Europas nicht weiter gefährde. Aber Napoleon wußte, daß zwischen den Allianzstaaten wegen des